

# Gehweg sorgt für Streit

Kontroverse Diskussionen in der Sitzung des Gemeinderats Glashütten

## GLASHÜTTEN

Das Klima wird rauer im Gemeinderat Glashütten. Diesen Eindruck erweckte die Sitzung des Gremiums am Montagabend, die von vielen kontroversen Diskussionen, vor allem zwischen Bürgermeister Werner Kaniewski und seinem Stellvertreter, Hartmut Wagner (AFW), geprägt war.

Besonders am Tagesordnungspunkt „Schulwegsicherung im Einmündungsbereich der Forststraße in die Staatsstraße“, die Richtung Volsbach führt, entzündete sich eine heftige Debatte, die in der Annahme eines von Wagner vorgeschlagenen geänderten Beschlussvorschlages mit sechs zu fünf Stimmen endete.

In der Sitzungsvorlage verweist der Bürgermeister auf einen Antrag, im Einmündungsbereich der Forststraße durch eine Beschilderung für die aus Richtung Altenhimmel- und Tannenstraße kommenden Schüler, aber auch Bürger, auf den über die Staatsstraße führenden Schulweg hinzuweisen. Begründet wurde dies auch mit unzureichenden Sichtverhältnissen und hohen Fahrgeschwindigkeiten.

Vor Jahren wurden bereits im Benehmen mit der Polizei Markierungen von gelben Fußstapfen sowie sogenannte Wartekästen angebracht, auf die seitens der Kommune, die den weitergeleiteten Antrag unterstützte, hingewiesen wurde. Beim folgenden Ortstermin mit Landratsamt, Polizei und Staatlichem Bauamt kam der Bau eines Gehweges längs der Westseite der Staatsstraße zur Sprache. Dieser hätte den Vorteil, nach rund 30 Metern bei wesentlich besserer Sicht dort in die dann gegenüberliegende Einmündung der Tannenstraße oder umgekehrt zu gelangen.

Die Baumaßnahme könnte nach Aussage eines Fachmanns des Staatlichen Bauamtes „ohne großen Aufwand und mit geringem finanziellen Aufwand“ durch die Gemeinde gebaut werden, was Kaniewski als



Am geplanten Gehweg auf der linken Seite entlang der Staatsstraße Richtung Ortsmitte entzündete sich eine heftige Debatte. Foto: Jenß

sinnvoll erachtete. Nachdem diese Kosten erst ermittelt werden müssen, lautete der Beschlussvorschlag des Bürgermeisters: „Dem Gehwegbau wird grundsätzlich zugestimmt. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Kosten zu ermitteln und dem Gemeinderat zur abschließenden Beratung vorzulegen“.

### Zweifel kommen auf

Einwände erhob zunächst Gerd Großmann (SPD), der darauf verwies, dass erst vor zwei Jahren beschlossen wurde, den Schulweg über den mehr in der Ortsmitte befindlichen Flurweg zu führen. Zudem wird der Weg über die Forststraße und vorbei am Schulsportgelände im Winter nicht geräumt.

Edgar Ollraun (AFW) schlug vor, erst die Kosten ermitteln zu lassen und dann generell zu entscheiden.

Zweiter Bürgermeister Hartmut Wagner interessierte, „woher der Antrag, der zum Ortstermin führte, kam“. Das sei nicht von Bedeutung, so die Antwort des Bürgermeisters, der ergänzte: „Von Eltern aus Glashütten“. Auch an dem von Kaniewski geäußerten „kostengünstigen Bau“ erhob Wagner Zweifel, deshalb sei offen, „ob wir bauen oder nicht“. „Wir haben bis zum Frühling alle Zeit der Welt“, so Wagner weiter, deshalb sollte von der „grund-

sätzlichen Zustimmung“ abgewichen werden. Er plädierte für eine Änderung des Beschlussvorschlages. Danach sollte der Bürgermeister beauftragt werden, mindestens drei Kostenvoranschläge einzuholen und dem Gemeinderat vorzulegen. Danach wird weiter entschieden.

„Scheinbar hast du die Sitzungsvorlage nicht gelesen“, so der Bürgermeister in Richtung Wagner. Dort steht, „die Kosten bekommen wir vom Staatlichen Bauamt ermittelt“. „Wenn der Gemeinderat kein Interesse am Gehweg hat, dann wird die Sache zu den Akten gelegt“, so Kaniewski.

Einer hitzigen Debatte folgte schließlich ein Antrag des Zweiten Bürgermeisters zur Geschäftsordnung, den Beschlussvorschlag von Kaniewski, entsprechend seinem Vorschlag, zu ändern. Dafür sprachen sich neben Wagner die weiteren AFW-Räte Renate Gruber, Edgar Ollraun und Herbert Zeilmann sowie Gerd Großmann und Gerald Soballa (beide SPD) aus. dj

### INFO

Die Gegenstimmen kamen von Werner Kaniewski, Egon Ruckriegel und Karl-Jürgen Herath (beide SPD) sowie Dritten Bürgermeister Bruno Heider und Harald Bauer (beide CSU).